



§. 34. Wenn nun überhaupt Etwas als selbstständig angenommen werden muß, so bleibt nur noch die Frage übrig — Sind alle die verschiedenen Wesen für sich selbstständig; oder ist Eins die selbstständige Quelle, aus welcher alles fließt, und von dem alles abhängt? — davon die gegenseitigen Voraussetzungen zu beurtheilen sind. — „Ein jedes Ding, sagt man, ist nothwendig das was es ist.“ (98) Genauer betrachtet ist dies doch nur ein unfruchtbarer Satz, der keinesweges ein selbstständiges Daseyn eingeschränkter Wesen zeigt; sondern nichts weiter bedeutet, als — wenn ein Ding das ist; so ist es das und nichts anders. Eben dieses Bedingte des Ausspruches, wohl zu erwägen, gilt von aller sogenannten mathematischen Nothwendigkeit, die manche Untersucher in Anwendung auf Wirklichkeit getäuschet hat. Sie besteht nämlich in nichts anderm als einem blossen Begriffe, der in einem denkenden Wesen gefasst wird, und der nur eine Betrachtung, Entwicklung, oder Folgerung vorausgesetzter Dinge enthält. (99) — Wenn
etwas

(98) Result. S. 139.

(99) Oder, anders gesagt, (nach Result. S. 173.)